

Bericht

des Oberstufenzentrum II –Wirtschaft und Verwaltung- Potsdam zum Stand der Erfüllung der Standards zur Erlangung des Titels

„Europaschule“

Die Idee, unser Oberstufenzentrum entsprechend den Erfordernissen unserer Zeit weiter voranzubringen, unsere Auszubildenden und Schüler noch besser auf ihr Berufsleben, auf einen flexiblen Arbeitsmarkt in einer globalisierten Welt vorzubereiten, ist in unserem Kollegium in den vergangenen Schul- und Ausbildungsjahren zu dem konkreten Vorhaben gereift, den Titel „Europaschule“ zu erlangen.

Es ist unsere Intention, durch die Qualität unserer Arbeit die Fach-, Human- und Sozialkompetenz unserer Absolventen um eine europäische, internationale Komponente zu erweitern und somit deren Mobilität zu fördern. Wir sind dabei, unser Schulprogramm in dieser Hinsicht zu konkretisieren und zu modernisieren. Die regelmäßige Evaluierung des Schulprogramms zeigt uns aktuell seine Grenzen auf. Das Leitbild wird neu verfasst, kurz und präzise, den erweiterten Schwerpunkten des Lernens und Lehrens angepasst und auf die Entwicklung von Kompetenzen gerichtet, die den Erfordernissen unserer Zeit Rechnung tragen. Wir wollen eine noch stärkere Identifikation von Lehrkräften, Auszubildenden und Schülern mit ihrer Schule erreichen und unser Ansehen als Bildungseinrichtung erhöhen. Die Entwicklung unserer Schule und ihre Ausrichtung auf ein europäisches Profil kann anhand der Arbeitspläne und Berichte der letzten drei Jahre verfolgt werden (s. Anl. 1.1-1.3).

Gegenwärtig erarbeiten wir die Curricula für die Zusatzqualifikation Kauffrau/-mann für internationale Geschäftstätigkeiten, welche wir motivierten Auszubildenden ab dem Wintersemester 2013/14 anbieten wollen. Mit der Intention, die Chancen unserer Auszubildenden auf dem europäischen und globalen Arbeitsmarkt zu erhöhen und nach gründlichen Recherchen und Beratungen, auch mit Vertretern der IHK Potsdam, haben wir uns entschieden, die Zusatzqualifikation „Kauffrau/-mann für internationale Geschäftstätigkeiten“ mit einem IHK-zertifizierten Abschluss statt der anderorts angebotenen Qualifikation „Europakaufmann/-frau“ zu offerieren (s. Anl. 3.4).

Wir betrachten den Titel „Europaschule“ als Qualitätsmerkmal unseres Oberstufenzentrums, zugleich als Herausforderung für die Weiterentwicklung unserer Schule, die auch in Zukunft Beispiel gebend ihrer Rolle als moderne Bildungseinrichtung im Land Brandenburg und als Verfechter der europäischen Idee gerecht werden wird.

Inhalt

- 1 Integration europäischer Themen in den Unterricht**
 - 1.1 Unser pädagogisches Anliegen**
 - 1.2 Schulinterne Curricula**
 - 1.3 Europa im Focus**
- 2 Fremdsprachenlernen**
 - 2.1 Moderner Englischunterricht**
 - 2.2 Zusatzangebote beim Fremdsprachenerwerb**
 - 2.3 KMK-Fremdsprachenzertifizierung nach Europäischem Referenzrahmen**
- 3 Programme der Europäischen Union**
 - 3.1 Wir setzen das EU-Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen um**
 - 3.1.1 LEONARDO DA VINCI**
 - 3.1.2 eTwinning**
 - 3.1.3 Förderung individueller Mobilität**
 - 3.1.4 Studien- und Bildungsreisen von Lehrkräften**
 - 3.2 Europawoche**
 - 3.2.1 Die Europawoche am OSZ II Potsdam**
 - 3.2.2 Unser Europatag 2012**
 - 3.2.3 Unser Europatag 2013**
- 4 Internationale Partnerschaften**
- 5 Lehrkräftefortbildung**
 - 5.1 Wir haben Fortbildungsbedarf**
 - 5.2 Fortbildung der Englischlehrer**

- 5.3 Fortbildung zum europass**
- 6 Regionales Umfeld**
 - 6.1 Unterstützung durch unsere Kooperationspartner**
 - 6.2 Wir arbeiten mit Eltern und Ausbildungsbetrieben zusammen**
 - 6.3 Wir gestalten mit: „Europäische Städtekoalitionen gegen Rechts“**
 - 6.4 Wir kooperieren mit regional und international agierenden Institutionen**
 - 6.5 Wir werben für unsere europäischen Aktivitäten**
- 7 Moderne Medien**
 - 7.1 Unsere Homepage**
 - 7.2 Lernen mit modernen Medien**
 - 7.3 Neue Herausforderungen annehmen**
 - 7.4 Elektronisches Feedback**

Erfüllung der Standards für Europaschulen

(vgl. Rundschreiben 3/09)

1 Integration europäischer Themen in den Unterricht

1.1 Unser pädagogisches Anliegen

Unser pädagogisches Handeln ist auf die Entwicklung individueller Kompetenzen unserer Auszubildenden und Schülern gerichtet, wie der europäische und internationale Arbeitsmarkt sie fordert. Das wollen wir durch die Anwendung moderner Unterrichtsmethoden erreichen, bei denen berufliche Handlungskompetenzen, Kommunikationskompetenzen, Teamfähigkeit, Toleranz, das Erkennen individueller Stärken und die Berücksichtigung internationaler Aspekte eine wichtige Rolle spielen.

1.2 Schulinterne Curricula

Die Mehrzahl der Ausbildungsunternehmen, deren Auszubildende unsere Berufsschule besuchen, agiert überregional bis global. Die Rahmenlehrpläne der meisten Ausbildungsberufe an unserem Haus sehen daher bereits Themen mit europäischem oder globalem Bezug vor. Die diesbezügliche Analyse der schulinternen Curricula in den Beratungen der Bildungsgangkonferenzen und Fachkonferenzen zu Beginn des Schuljahres 2011/12 sensibilisierte alle Kollegen für die Europa-Thematik (s. Anl. 3.1). Am Europatag 2012 wurden unsere Schüler diesbezüglich mit einbezogen (s. Anl. 3.2 und Bericht Pkt.3.2.2) Mehrheitlich waren in den didaktischen Jahresplänen bereits europarelevante Themen festgeschrieben. In regelmäßig stattfindenden Bildungsgang- und Fachkonferenzen werden nicht nur Curricula für neu geordnete Berufe geschrieben, sondern auch bestehende Pläne weiterentwickelt und insbesondere um interkulturelle Handlungskompetenzen erweitert.

In verschiedenen Bildungsgängen werden Lehrplanthemen als Fächer übergreifende Projekte vorbereitet. Hier werden sowohl Realprojekte als auch simulierte Praxissituationen realisiert. Das Lehrerteam besteht in diesen Fällen aus den Fachlehrern für Wirtschaftslehre, Deutsch und zunehmend Englisch. Die Schülerteams werden nach professionellen Grundsätzen der Teambildung zusammengestellt. In den Berufen Bankkauffrau/-mann, Kauffrau/-mann für Versicherungen und Finanzen, Gesundheitskauffrau/-mann und Kauffrau/-mann für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft erfolgte bereits die didaktische Verknüpfung des Englischunterrichts mit den Lernfeldthemen des Wirtschaftslehreunterrichts. Sie wurde in den Curricula festgeschrieben (s. Anl. 3.3). Im Englischunterricht werden in allen Bildungsgängen branchenspezifische Englischkenntnisse erworben.

1.3 Europa im Focus

Im Lehrplan Wirtschafts- und Sozialkunde / Politische Bildung sind zwei von sechs Modulen festgeschriebene Europathemen. In diesem Fach werden ständig aktuelle Themen Europa betreffend diskutiert. Das macht unsere Auszubildenden und Schüler sensibel für europäische Fragen und Probleme. Der Europagedanke und seine Entwicklung werden in den Modulen „An der Zukunft Europas teilhaben“ und „Bewusst in einer globalisierten Welt leben“ so behandelt, dass interkulturelle Kompetenzen, Toleranz und Respekt voreinander im Mittelpunkt stehen. Natürlich erwerben unsere Auszubildenden auch Kenntnisse über das historische Wachsen der Europäischen Union, ihre Gremien und deren Verantwortung in einer globalisierten Welt. Nicht zuletzt sollen sie sich ihres Platzes und ihrer eigenen Verantwortung für ihre eigene und unsere gemeinsame Zukunft in Europa und der Welt bewusst werden. Die Fachkollegen planen mit ihren Klassen Exkursionen zu Gedenkstätten, Gespräche mit Zeitzeugen und Politikerforen, die durch die jeweilige Klasse intensiv vorbereitet werden. Hierbei erwerben sie zum Beispiel Kenntnisse über historische Fakten, landestypische Besonderheiten oder die europäische Dimension politischer Entscheidungen (s. Berichte Homepage).

In allen Ausbildungsberufen besteht Interesse von Auszubildenden, einen Teil ihrer Ausbildung in einem anderen europäischen Land zu absolvieren. Wir unterstützen diese Vorhaben und bieten selbst schuleigene Auslandsprojekte an, die in den Punkten 3 und 4 thematisiert werden.

2 Fremdsprachenlernen

2.1 Moderner Englischunterricht

Alle Auszubildenden und Schüler des OSZ II Potsdam besuchen, erweitern im Englischunterricht ihre fremdsprachlichen Kompetenzen, indem sie gezielt auf ihren beruflichen Einsatz oder die Fachhochschulreifeprüfung vorbereitet werden. Es gelingt uns immer besser, dass unsere Auszubildenden beruflich erworbene Kompetenzen fremdsprachig realisieren. Das weisen sie regelmäßig in simulierten berufsrelevanten Situationen, wie zum Beispiel dem Kundengespräch oder in Gruppenpräsentationen nach. Wir arbeiten weiter an der Optimierung der didaktischen Verknüpfung des Englischunterrichts mit anderen Fächern.

Die Bewertung der Leistungen unserer Auszubildenden und Schüler betreffend, befinden wir uns gegenwärtig in der Phase der Neuerung prozessorientierter Bewertung. Derzeit werden fächerübergreifende Projekte auch von mehreren Fachlehrern, u. a. dem Englischlehrer geplant und bewertet. Neu ist, zunehmend die Vorbereitungs- und Arbeitsphasen in die Bewertung einfließen zu lassen und nicht nur das Ergebnis zu beurteilen. Die Art der Bewertung ist abhängig von der Thematik. Ein großer Vorteil ist, dass die Entwicklung der individuellen Kompetenzen bei einer prozessorientierten Bewertung besser eingeschätzt und realistischer bewertet werden können. So tragen wir den Forderungen des modernen Arbeitsmarktes Rechnung.

2.2 Zusatzangebote beim Fremdsprachenerwerb

Auszubildenden im Beruf Kauffrau/-mann für Spedition und Logistikdienstleistungen bieten wir seit 9 Jahren ergänzenden Unterricht an, um die polnische Sprache zu lernen. Dieser Kurs findet bei unseren Auszubildenden Zuspruch, da Fremdsprachenkenntnisse in Polnisch neben Englisch in ihrem Beruf ein Plus in der praktischen Tätigkeit und bei der Realisierung ihrer Berufswünsche darstellen. Wir begrüßen die Zuweisung der Lehrerstunden für Polnisch durch das MBS.

Zusatzangebote in weiteren Fremdsprachenkenntnissen planen wir mit der Einführung der Zusatzqualifikation Kauffrau/-mann für internationale Geschäftstätigkeiten. Zusatzstunden in Wirtschaftsenglisch und ein weiterer Fremdsprachenkurs sind angedacht (s. Anl. 3.4).

Darüber hinaus prüfen wir die Möglichkeit, weitere Fremdsprachenkurse für Berufe wie Kauffrau/-mann für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft und Veranstaltungskaufleute im Wahlpflichtbereich anzubieten.

Wir sind optimistisch, dass wir als künftige Europaschule Stundenzuweisungen vom MBS erhalten werden.

2.3 KMK-Fremdsprachenzertifizierung nach Europäischem Referenzrahmen

Seit mehr als zehn Jahren führen wir an unserem Oberstufenzentrum jährlich die freiwilligen KMK-Fremdsprachenprüfungen durch. Damit haben Auszubildende, Schüler der einjährigen Fachoberschule und Berufsfachschüler die Chance, ein Zertifikat über Fremdsprachenkenntnisse nach dem europäischen Referenzrahmen in den Stufen A2, B1 oder B2 zu erlangen, indem sie eine schriftliche und mündliche Prüfung ablegen.

Die Teilnehmerzahlen liegen seit Jahren konstant bei 5 % der Gesamtschülerzahl. Wir bieten die Prüfungen in Englisch Stufen A2, B1 und B2 sowie Polnisch A2 an und ca. 95 Prozent der Prüflinge können wir das Zertifikat ausstellen (s. Anl. 3.5). In die Vorbereitung und Durchführung der KMK-Prüfungen sind alle 8 Fremdsprachenlehrer involviert.

Drei Englischkollegen und die Fachlehrerin für Polnisch sind seit mehreren Jahren als Aufgabensteller in der Prüfungskommission des Landes Brandenburg für die schriftlichen KMK-Prüfungsaufgaben tätig.

Wir werden unsere Auszubildenden im kommenden Schuljahr weiterhin motivieren, diese europaweit anerkannte freiwillige Fremdsprachenprüfung abzulegen.

3 Programme der Europäischen Union

3.1 Wir setzen das EU-Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen um

Die Teilnahme an Programmen der Europäischen Union gehört bei uns zum Schulalltag.

Das europäische Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen bietet unseren Auszubildenden und Lehrern vielfältige Möglichkeiten der Teilnahme an Projekten, Fortbildungen und Qualifizierungen, Studienbesuchen sowie Kontaktseminaren innerhalb der EU und der finanziellen Unterstützung.

Wir sind aktiv in den Einzelprogrammen LEONARDO DA VINCI (Austauschprojekte für Auszubildende in der beruflichen Erstausbildung), COMENIUS und LEONARDO VetPro (Fortbildungskurse für Lehrkräfte im Ausland, bilaterale Austauschprogramme) und sind als Schule für eTwinning registriert.

Teilnehmer unseres OSZ an Austauschmaßnahmen innerhalb der EU erhalten den europass.

3.1.1 LEONARDO DA VINCI

An erster Stelle der Schüleraustausche sei die Realisierung der LEONARDO-Projekte in London genannt, die wir bereits seit 1996 mit jährlich ca. 20 Auszubildenden verschiedener Ausbildungsberufe erfolgreich durchführen. Auch hier haben wir uns den Erfordernissen der Gegenwart gestellt, indem wir von einer mehr Theorie geprägten Zusatzqualifikation der Teilnehmer am European College for Business and Management in London auf eine berufliche Qualifikation mit praktischer Tätigkeit in einem berufsnahem Unternehmen und Fremdsprachenunterricht umgestellt haben. Dafür haben wir einen neuen Partner, das ADC College in London, gewonnen. Alle ca. 350 Nutznießer der Leonardo-Projekte unsers OSZ in London haben die durch nichts zu ersetzende Erfahrung gemacht, was es bedeutet, in einem anderen europäischen Land zu leben, zu lernen und zu arbeiten. Die Projektarbeiten und Power Point Präsentationen zeugen vom Erfolg des Programmes und dienen dessen Popularisierung. Absolventen der Leonardo-Projekte treten in ihren Klassen und Unternehmen als Multiplikatoren auf.

Gegenwärtig bereiten wir ein weiteres LEONARDO-Projekt für Industriekaufleute, Kaufleute für Bürokommunikation und Bürokaufleute in Wien vor. Die Mittel sind bereits genehmigt. Eine Gruppe Auszubildender und Lehrer des OSZ befand sich bereits eine Woche in Wien, um das Projekt vorzubereiten.

3.1.2 eTwinning

Mit eTwinning fördert die EU im Programm für lebenslanges Lernen die virtuelle Zusammenarbeit von Schulen in Europa. Anfang Mai 2013 nahm ein Kollege an einem Kontaktseminar zu eTwinning in Istanbul teil. In das aktuelle eTwinning-Projekt sind Partner aus Deutschland, der Türkei und Schweden involviert.

Darüber hinaus wurden Studienbesuche unserer Kollegen in Polen (2007) und Estland (2011) wahrgenommen.

3.1.3 Förderung individueller Mobilität

Die Förderung individueller Mobilität während der Ausbildung wird durch ein weiteres Programm unterstützt, das in Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern (z. B. Azubi mobil der IHK Ostbrandenburg) von zunehmend mehr Auszubildenden unseres OSZ absolviert wird. Azubi mobil bietet den interessierten Auszubildenden EU geförderte Auslandspraktika in einem EU-Land an, verbunden mit einem Sprachkurs. (s. Anlage 3.6)

Viele Auszubildenden sind auf finanzielle Hilfe und die Unterstützung durch die Ausbildungsbetriebe angewiesen. In Kooperation mit der IHK Potsdam motivieren wir die Ausbildungsbetriebe, ihre Auszubildenden zu unterstützen und führen regelmäßig Informationsveranstaltungen für die Auszubildenden an unserer Schule durch. (s. Anl. 3.7) Hier sehen wir durchaus noch Reserven in der Verbesserung der Abstimmung.

3.1.4 Studien- und Bildungsreisen von Lehrkräften

Zur Vorbereitung von Schulpartnerschaften und zur Erweiterung ihrer interkulturellen Kompetenzen nahmen Lehrkräfte an Studien- und Bildungsreisen ins europäische Ausland teil. Beispiele dafür sind Studienbesuche in Wroclaw, Opole, Londonderry, Wien und Estland sowie die Teilnahme an einem Deutsch-spanischen Kontaktseminar.

Wir profitieren davon, dass der Fachberater für die KMK-Zertifizierung für das Land Brandenburg Lehrkraft an unserem OSZ ist und uns mit seinen umfangreichen Erfahrungen und Kontakten unterstützt.

3.2 Europawoche

3.2.1 Die Europawoche am OSZ II Potsdam

Ein jährlicher Höhepunkt an unserem OSZ ist die Europawoche, die zentral in ganz Europa um den 9. Mai durchgeführt wird, dem Tag, an dem der so genannte „Schumann-Plan“ die Europäische Gemeinschaft ins Leben gerufen hat.

In den vergangenen Jahren organisierten wir Projekte wie „Europa im Blick – EU-Förderung im Land Brandenburg“. Für Veranstaltungen während der Europawoche gewinnt vor allem der Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde/Politische Bildung Politiker, die unsere Schule besuchen und sich den Fragen der Auszubildenden stellen.

So konnten wir am 3. Mai 2011 die Botschafterin der Republik Mazedonien, I.E. Frau Kornelija Utevska-Gligorovska, in unserem Haus begrüßen. Unter dem Thema „Mazedonien auf dem Weg in die Europäische Union“ wurde das Beitrittsland Mazedonien in seinen verschiedensten Facetten vorgestellt (weitere Veranstaltungen in der Europawoche s. Homepage, Archiv).

Seit 2012 begehen wir den Europatag am OSZ II Potsdam als Schulveranstaltung. Eine Arbeitsgruppe organisiert diesen Tag, der von Auszubildenden, Schülern und Lehrern gemeinsam mit unseren Gästen gestaltet wird. Bereits nach zweimaliger Durchführung können wir feststellen, dass es uns gelungen ist, eine immer größere Zahl von Auszubildenden, Schülern und Lehrkräften zu aktivieren und zu begeistern.

3.2.2 Unser Europatag 2012

Die an unserem ersten Europatag am 11. Mai 2012 beteiligten Klassen setzten sich aktiv mit dem Europagedanken und den Voraussetzungen für den Titel Europaschule auseinander. Ihre Zukunftsvisionen, Ideen, Wünsche sowie bestehende und gewünschte unterrichtliche und berufliche Bezüge brachten sie auf Plakaten zum Ausdruck, die im Schulhaus ausgestellt wurden (s. Anlage 3.2). Auf dem Galerierundgang konnten die Auszubildenden auch verschiedene Infostände, Europaprojekte und Auslandsaufenthalte betreffend, besuchen. Eine Jury, ihr gehörten an - Frau Pilz (MBS), Vertreter der Schulleitung, der Schüler und der Lehrer des OSZ, befand über die besten Klassen, die über den Schulfunk bekannt gegeben wurden. Das Feedback war von allen Seiten positiv. An diesem Tag konnten wir den Europaabgeordneten, Herrn Norbert Glante, zu einer Diskussionsrunde mit Auszubildenden an unserer Schule begrüßen.

3.2.3 Unser Europatag 2013

Der Europatag 2013 wurde am Oberstufenzentrum II Potsdam am 14. Mai begangen. Hauptanliegen des diesjährigen Europatages war es, unsere Schüler zu aktivieren, andere EU-Länder kennen zu lernen. Jede Klasse befasste sich mit dem EU-Land, das sie vorher per Los gezogen hatten. Ihre Aufgabe bestand darin, das Land auf ihre Weise attraktiv vorzustellen und eine Power Point Präsentation, die später im Unterricht und außerunterrichtlich genutzt werden kann, nach Vorgaben zu gestalten. Anschließend, auf einem Rundgang durch die Klassen, lernten sie Typisches anderer EU-Länder kennen, Vieles war zu erproben (z.B. Speisen, Quiz). Die Klassen bewerteten sich gegenseitig. Parallel kämpften je drei Sportler der 14 aktiven Klassen in einer „Europameisterschaft“ in weniger bekannten europäischen Sportarten um Punkte.

Als Gäste begrüßten wir Frau Rosemarie Pilz vom MBS sowie den Grünen-Politiker Herrn Benjamin Raschke (Landesvorsitzender neben Annalena Müller), der sich in einer regen und interessanten Diskussionsrunde mit Auszubildenden einbrachte.

Weitere Gäste, die uns aktiv mit Beratungs- und Informationsständen unterstützten, waren Herr Kilian Kindelberger (Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft e.V.), Frau Ines Friedrich (Europe Direct), Frau Kapp und Frau Bethke (IHK/Azubi mobil), Frau Katrin Giese und Jessica Korbella (DAK).

Frau Dr. Ursula Löbel (Landeshauptstadt Potsdam, Leiterin der Geschäftsstelle Sicherheitskonferenz) konnten wir dazu gewinnen, mit drei Gruppen von Auszubildenden die Thematik „Europäische Städtekoalitionen gegen Rechts“ zu erörtern. Zwei Kollegen bereiteten mit ihren Klassen langfristig eine Veranstaltung zur Thematik „Fremde Religionen kennen lernen

und tolerieren“ mit der Religionsgemeinschaft der Baptisten vor. Am Europatag waren sie bei der Glaubensgemeinschaft der Baptisten in Potsdam eingeladen und erlebten eindrucksvoll, welche Bemühungen konkreter Integration von Migranten in Europa von den Baptisten unternommen werden und durften dort auch die „Potsdamer Tafel“ in Aktion erleben. Die Auszubildenden dieser Veranstaltung waren sich einig, zum Europatag 2014 eine andere Glaubensgemeinschaft fokussieren zu wollen.

In unserem Schulhaus können vier Schautafeln mit europäischen/internationalen Lebensläufen Auszubildender an unserm Oberstufenzentrum angesehen werden, die zum Europatag 2013 veröffentlicht wurden. Sie sind das Ergebnis voran gegangener Interviews mit Auszubildenden mit Migrationshintergrund. Diese Reihe fand großen Zuspruch und soll jährlich fortgesetzt werden

Das Tauziehen zwischen den Klassen und die Prämierung der besten Klassenbeiträge und der „Europameister“ schlossen den Tag stimmungsvoll ab. Es war ein Tag, der uns nicht nur Europa näher gebracht hat, sondern auch die Klassen und Lehrkräfte miteinander und untereinander. Nach Auswertung der Feedbacks und Befragungen starten wir nun die Vorbereitung des Europatages 2014.

4 Internationale Partnerschaften

In Vorbereitung aller EU-Projekte werden zwischen der entsendenden Einrichtung und der Schule, dem Institut oder dem Unternehmen im Zielland Partnerschaftsverträge abgeschlossen. Das trifft für Gruppen- und Einzelmaßnahmen zu, die bereits erwähnt wurden (s. auch Pkt. 3.1 und Anl. 3.8).

So bestehen aktuelle Verträge zu laufenden LEONARDO-Projekten in London und Wien.

Auch alle Austauschprojekte mit Einrichtungen in Frankreich sind vertraglich geregelt und werden durch das Deutsch-Französische Sekretariat gefördert.

Seit 2010 besteht eine Schulpartnerschaft mit dem Lyceé Professionell Jean Mermoz in St. Louis, Frankreich. Hier handelt es sich um ein 3-wöchiges Austauschprogramm, in dem Kaufleute für Versicherungen und Finanzen und Bankkaufleute des OSZ und Schüler des Lyceé Professionell sich gegenseitig besuchen und betreuen und ein zweiwöchiges Praktikum im Empfängerland absolvieren. In der dritten Woche finden ein Tandem-Sprachkurs und soziokulturelle Veranstaltungen statt.

Ähnlich gestaltet sich die Schulpartnerschaft mit LP La Cardinière in Chambéry, Frankreich, für Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen. Auch hier finden Praktika und ein Tandemkurs statt und die Auszubildenden sind im Zielland als Betreuer aktiv.

Bereits langjährig pflegen wir die Schulpartnerschaft des OSZ II Potsdam mit dem Mittelschulzentrum Luzern. Auszubildende der Bereiche Büro und Verwaltung beider Schulen gestalteten während ihrer gegenseitigen einwöchigen Aufenthalte verschiedene gemeinsame

Projekte ohne eine spezielle Förderung. Geringfügige Unterstützung erfolgte im Rahmen der Städtepartnerschaft Potsdam – Luzern bzw. durch den Schulförderverein.

5 Lehrkräftefortbildung

5.1 Wir haben Fortbildungsbedarf

Die ständige Fortbildung der Lehrkräfte ist in unserem Kollegium selbstverständlich. Im Schuljahr 2012/13 wurde ein Fortbildungskonzept erarbeitet. In den Bildungsgang- und Fachkonferenzen wird darüber beraten, welcher Bedarf an schulinternen Fortbildungen besteht und welche Angebote des Landes Brandenburg bzw. überregionale Veranstaltungen unsere Kollegen besuchen. Teilnehmer an außerschulischen Veranstaltungen treten in ihrer Fach- oder Bildungsgangkonferenz als Multiplikatoren auf.

Aktuelle Fortbildungsveranstaltungen stehen im Zusammenhang mit der Neuordnung der Curricula in verschiedenen Ausbildungsberufen, an der verschiedene Kollegen unseres OSZ aktiv mitarbeiten.

Weitere Schwerpunkte sind Fortbildungen zu modernen Unterrichtsmethoden, um der Heterogenität unserer Schülerklientel besser gerecht zu werden, die individuellen Kompetenzen des einzelnen Schülers und das Teambewusstsein zu fördern. Es fanden zwei schulinterne Fortbildungen zum Thema „Differenzieren im Unterricht“ statt.

Die Umsetzung moderner Unterrichtsmethoden erfordert eine zeitgemäße Bewertung der Schülerleistungen. Gegenwärtig befinden wir uns in der Erprobungsphase eines abteilungsübergreifenden Bewertungskonzeptes. Weiterer Fortbildungsbedarf besteht.

Im Bildungsgang Berufsfachschule für Sportassistenten war unser OSZ mit allen unterrichtenden Kollegen in mehreren Fortbildungsveranstaltungen des LISUM zur Integrierten Theorie-Praxis-Prüfung 2013 aktiv. Federführend arbeiteten durchschnittlich acht Teilnehmer mit Kollegen aus Brandenburg an qualifizierten Vorschlägen für die Abschlussprüfungen des Staatlich geprüften Sportassistenten.

Beinahe alle Lehrkräfte des berufsbezogenen Bereichs gehören den Prüfungskommissionen der zuständigen Stellen (IHK, Rechtsanwalts- und Steuerberaterkammer usw.) an und nutzen ihre Kontakte zur Praxis für ihre individuelle Weiterbildung.

5.2 Fortbildung der Englischlehrer

Über die zahlreich besuchten Angebote der staatlichen Lehrerfortbildung hinaus wurden in den vergangenen Jahren von fünf Englischlehrern Fortbildungsangebote des EU-Programmes COMENIUS in Großbritannien wahrgenommen. Sie besuchten mehrwöchige internationale Fortbildungskurse für Lehrer in der Berufsausbildung.

Ein Kollege nahm an einer 3-wöchigen Fortbildung in den USA teil, die über die Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission angeboten wurde. Eine Englischlehrerin besuchte das „Sommercamp“ für Englischlehrer an der Universität in Potsdam.

Die Schulungen der KMK-Prüfer, d. h. aller Fremdsprachenlehrer und natürlich der drei Aufgabenersteller der zentralen KMK-Fremdsprachenprüfungen für das Land Brandenburg werden jährlich fest eingeplant. Im Schuljahr 2012/13 waren drei Englischkolleginnen in mehreren Fortbildungsveranstaltungen zur zentralen Fachhochschulreifeprüfung Englisch und zur Evaluation von Aufgabenformaten für die Kompetenzbereiche Rezeption, Mediation und Produktion aktiv.

5.3 Fortbildung zum europass

Die Mitglieder der Fachkonferenz Wirtschafts- und Sozialkunde/Politik organisierten für den 7. Mai 2013 eine schuloffene Fortbildung zur Thematik „Der europass - Starthilfe in den Beruf“, die von 14 Kollegen besucht wurde. Große Resonanz gab es zu Anregungen der Moderatoren, wie das Thema Mobilität in den Unterricht eingebunden werden kann, zu den fünf europass Dokumenten und zur „Praxiswerkstatt“, wo erprobt werden konnte, wie der europass Mobilität am PC konzipiert werden kann. Für die anwesenden Deutsch- und Englischlehrer war die Erstellung des europäischen Lebenslaufes von besonderem Interesse, da bereits bestehenden Lehrplanthemen mit neuen Dokumenten in neuer Qualität umgesetzt werden können. Wir planen eine weite Veranstaltung zu dieser Thematik, da das Interesse am europass auch bei anderen Kollegen geweckt wurde.

6 Regionales Umfeld

6.1 Unterstützung durch unsere Kooperationspartner

Langjährige Zusammenarbeit besteht mit den Bürgerinitiativen und Arbeitsgruppen des uns umgebenden Wohngebiets Potsdam-Waldstadt, mit den zuständigen Stellen, mit verschiedenen Ausbildungsbetrieben in der Region. Im Schuljahr 2012/13 verstärken wir unsere Bemühungen um Erweiterung bestehender Netzwerke. Wir knüpfen regionale Kontakte, die auf gegenseitige Unterstützung zielen und uns bei unseren Vorhaben als künftige Europaschule unterstützen.

6.2 Wir arbeiten mit Eltern und Ausbildungsbetrieben zusammen

Die Bildungsgangkonferenzen organisieren regelmäßige Veranstaltungen mit Vertretern der Ausbildungsbetriebe unserer Auszubildenden. Von diesem Informationsaustausch profitieren beide Seiten. Wir nutzen diese Zusammenkünfte für die Werbung für unsere internationalen Aktivitäten (s. Anl. 3.7). Wir haben begonnen, die Ausbildertreffen gemeinsam mit Auszubildenden vorzubereiten und durchzuführen. Das motivierte die Betriebe zusätzlich zur Teilnahme und fand große Zustimmung.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern beschränkt sich auf die Schüler der zweijährigen Fachoberschule und Berufsfachschüler. Die Klassenleiter organisieren regelmäßig Elternkonsultationen und Elternabende und informieren über unsere europäischen Angebote. Sie besuchen die Praktikumsbetriebe ihrer Schüler und bemühen sich um gemeinsame Lösungen bei Problemfällen.

6.3 Wir gestalten mit: „Europäische Städtekoalitionen gegen Rechts“

Die Zusammenarbeit mit Frau Dr. Ursula Löbel (Landeshauptstadt Potsdam, Leiterin der Geschäftsstelle Sicherheitskonferenz) begann unmittelbar nach der Kontaktaufnahme zu Beginn des Jahres 2013. Sie erklärte sofort ihre Bereitschaft, die „Europäische Städtekoalitionen gegen Rechts“ auf unserem Europatag zu thematisieren.

Am 13. September 2013 wird auf unserem Schulgelände das Toleranzfest der Sicherheitskonferenz der Stadtverwaltung Potsdam durchgeführt. Bei dessen Vorbereitung und Gestaltung wird unser OSZ aktiv, indem eine Klasse der Veranstaltungskaufleute des zweiten Ausbildungsjahres ein Unterrichtsprojekt durchführt. Wir gaben die Zustimmung, dieses Fest auf unserem Schulgelände zu begehen und wollen Gesicht zeigen für Toleranz, da wir auch Kenntnis von rechten Aktivitäten im lokalen Umfeld unserer Schule haben.

6.4 Wir kooperieren mit regional und international agierenden Institutionen

Wir verabredeten im Mai 2013 einen Termin mit dem Brandenburgischem Volkshochschulverband e.V., um über eine Zusammenarbeit in Vorbereitung der Zusatzqualifikation Kauffrau/-mann für internationale Geschäftstätigkeiten zu beraten. Frau Claudia Löwenberg, Pädagogische Mitarbeiterin des bvv sicherte uns ihre Unterstützung zu.

Zu der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft und der von ihm betriebenen Europe direct Informationszentrum haben wir im ersten Halbjahr des Schuljahres 2012/13 Kontakt aufgenommen. Schnell haben wir herausgefunden, dass beide Seiten von einer Zusammenarbeit profitieren werden. Der Stand von Europe direct auf unserem Europatag war unsere erste gemeinsame Aktivität.

6.5 Wir werben für unsere europäischen Aktivitäten

Kollegen des OSZ II Potsdam sind auch an Wochenenden mit unserem neuen Werbepostern unterwegs, z. B. auf Bildungsmessen oder im Rahmen von Unterrichtsprojekten. Wir nutzen derartige Gelegenheiten, um ins Gespräch zu kommen, für unsere Bildungsgänge zu werben und um unsere europäischen Angebote bekannt zu machen. Dasselbe Anliegen verfolgen wir mit unserem jährlichen Tag der offenen Tür, der am 25.01.2013 stattfand, sowie den regelmäßigen Beratungsterminen. Dies wird durch unsere neu gestalteten Flyer unterstützt. Vielfältige Poster in unserem Schulhaus, die unsere Europaaktivitäten und Angebote dokumentieren, illustrieren den Europagedanken.

7 Moderne Medien

7.1 Unsere Homepage

Auf unserer schuleigenen Homepage bieten wir allgemeine und aktuelle Informationen für unsere Schüler und Lehrer und für alle, die sich für unser OSZ interessieren und Kontakt zu uns aufnehmen möchten.

Im vergangenen Schuljahr haben wir beschlossen, unsere Homepage zu modernisieren und professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Wir haben ein neues, modernes Logo für unser OSZ entwickelt und arbeiten gegenwärtig an der Fertigstellung unserer neuen Schulhomepage. Neu wird die Rubrik „Wir in Europa“ sein. Informativ, zeitgemäß und unterhaltsam wird unsere neue Schulseite sein!

Unsere Website wird täglich aufgerufen, sei es, um sich den Stunden- oder Vertretungsplan anzusehen oder sich die Bilder vom letzten Projekt anzusehen. Jeder Kollege hat eine Dienst-Mailadresse um von Schulleitung, Kollegen und Schülern jederzeit erreichbar zu sein. Dieses Instrument hat ein weiteres Plus, es spart zunehmend das Kopieren von mehrseitigen Dokumenten oder Schülerarbeiten.

7.2 Lernen mit modernen Medien

Unser OSZ kann auf eine hervorragende Ausstattung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien zugreifen. Jeder Unterrichtsraum verfügt über einen oder mehrere Computer mit Internetzugang, es stehen mehrere Räume mit PC-Ausstattung für alle Schüler einer Klasse zur Verfügung. Das ist nicht nur eine wichtige Voraussetzung für die Unterrichtsgestaltung, sondern wird auch für die die Europakontakte zur Projektvorbereitung, im Antragsverfahren, zu den Verträgen mit Partnereinrichtungen und Teilnehmern und bezüglich der Evaluation genutzt. Auch die europass-Anträge für EU-Projekte werden online getätigt. Für geplante Vorhaben im Bereich des eTwinning als Fortführung des früheren Europa-Online-Projekts Achievers international ist diese Ausstattung eine gute Voraussetzung. Auch während der Europatage nutzen die beteiligten Klassen diese Ressourcen für ihre Recherchen und Präsentationen.

Im Zusammenhang mit der Novellierung des Schulprogramms wird ein schulinterner Medienentwicklungsplan erarbeitet, der auch die Anforderungen der internationalen Kommunikation berücksichtigt.

7.3 Neue Herausforderungen annehmen

E-learning auf Basis einer moodle-Plattform steht bei uns schon seit mehreren Jahren auf dem Plan. Eine Gruppe von Lehrern qualifizierte sich in diesem Bereich. Sie konnte e-learning bereits erfolgreich mit Auszubildenden erproben. Hier müssen wir weitere Reserven mobilisieren, denn in Zukunft und vor allem beim Erwerb von Zusatzqualifikationen wie Kauffrau/-mann für internationale Geschäftstätigkeiten werden wir nicht ohne e-learning auskommen.

In Vorbereitung auf unser Zusatzangebot Kauffrau/-mann für internationale Geschäftstätigkeiten beantragen wir die Akkreditierung als ECDL-Testzentrum; zwei Kolleginnen qualifizieren sich als Prüfer für die Module dieses Europäischen Computerführerscheins. Das wird uns in die Lage versetzen, allen interessierten Auszubildenden die Erlangung dieses Zusatzzertifikates anbieten zu können.

Unsere Schulwebsite verfügt über einen Zugang zum lernportal-potsdam.de, welches zunehmend von Fachoberschülern zum Üben und zur Prüfungsvorbereitung genutzt wird.

Aktuell arbeitet eine Gruppe von Kollegen am optimalen Einsatz von interaktiven Whiteboards, virtuellen Schultafeln, von denen wir bereits drei erworben haben. Sie erarbeiten Unterrichtsbeispiele und bereiten schulinterne Fortbildungen für alle Kollegen vor.

7.4 Elektronisches Feedback

Seit mehreren Jahren führen wir zum Schuljahresende ein elektronisches Lehrer-Schüler-Feedback durch. Anfänglich nahmen wir professionelle Hilfe in Anspruch und hatten mehrere Fortbildungen zur Thematik. Seit dem vergangenen Schuljahr führen unsere Kollegen das Lehrer-Schüler-Feedback selbständig durch. Unsere Informatiklehrer helfen bei Bedarf.

Wir betrachten das Feedback als Instrument der Qualitätssicherung und Quelle der Entwicklung unseres OSZ. Momentan steht neben dem Lehrer-Schüler-Feedback das Schulleitungs-Feedback auf der Agenda.

Die Ergebnisse bestimmen auch die Inhalte der Fach- und Bildungsgangkonferenzen und motivieren alle Kollegen, Reserven zu mobilisieren.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unseren Aktivitäten in Richtung Europaschule, die wir bereits seit langem verfolgen und seit den letzten beiden Schuljahren zielgerichtet auf den Titel „Europaschule“ ausgerichtet haben, eine unumkehrbare Entwicklung in Richtung Europa angestoßen haben. Wir wissen, dass diese Aktivitäten nicht nur Anstrengungen und Mühe kosten, sondern auch viel Freude und positives Feedback seitens unserer Auszubildenden und Schüler, Lehrkräfte und außerschulischen Partner bringen. Das möchten wir nicht mehr missen.